

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 26.

Donnerstag den 26. Januar.

1854.

Das unterzeichnete, von der Königlichen Ausstellungs-Commission in Dresden ernannte Local-Comité für Leipzig und Umgegend fordert hierdurch die Herren Gewerbetreibenden innerhalb dieses Bereiches auf, bei der vom 15. Juli bis 15. October in München stattfindenden

### Allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung,

in welcher neben der Industrie der Zollvereins-Staaten auch die der österreichischen Staaten vertreten sein wird, zahlreich und in angemessener Weise sich zu betheiligen. Das Local-Comité wird auf Anfragen in Beziehung auf die Ausstellung im Einvernehmen mit der Ausstellungs-Commission alle nöthige Auskunft ertheilen, die Anmeldungen entgegennehmen, wegen deren Zulassung beschließen und die ihr zur Ausstellung anvertrauten Güter transportfrei nach München spediren.

Es ist wünschenswerth, daß die Anmeldungen so bald als möglich erfolgen, namentlich soll die Anmeldung von Maschinen bis Ende Januar geschehen.

Die hierbei zu benutzenden

### Anmeldeformulare,

so wie die von der Königl. Ausstellungs-Commission ausgegebenen: „Näheren Bestimmungen wegen der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung in München“ sind in der Handlung der Herren **Apel & Brunner** (Grimma'sche Straße, im Mauricianum) unentgeltlich zu erhalten, und ebendasselbst sind auch die ausgefüllten Anmeldebogen wieder abzugeben. Zuschriften werden erbeten unter der Adresse des mitunterzeichneten Vorsitzenden.

Leipzig, am 7. Januar 1854.

### Das Leipziger Local-Comité

### für die allgemeine deutsche Industrie-Ausstellung in München.

**Dr. D. Marbach**, k. S. Hofrath u. Prof. d. Technol. an der Univerſität, als Vorsitzender.

**W. Apel**, Kramervermeister (Firma: **Apel & Brunner**).

**G. Göhring** (Firma: **Göhring & Böhme**).

**A. Götz**, Ingenieur.

**H. Härtel**, Stadtrath (Firma: **Breitkopf & Härtel**).

**E. Stöhrer**, Mechanikus.

**F. G. Wieck**, Herausgeber der „deutschen Gewerbezeitung“.

### Rowdies und Loafers.

(Schluß.)

Wenn die Rowdies die Eiterbeulen, so sind die Loafers nur das Unkraut im hiesigen Volksleben. Obgleich sie zwei streng von einander gesonderte Stände bilden, so werden sie doch stets zusammen genannt und vielfach mit einander verwechselt; ja die Schurkenstreiche der Rowdies kommen in den meisten Fällen mit auf die Rechnung der Loafers. Letztere sind aber an sich ganz harmlose Individuen, die Niemandem etwas zu Leide thun. Ein Loafer, so sagt Christian Scudder von New-York, der in dieser Beziehung als vollgültige Autorität dasteht, ist ein Mensch, der vollauf Zeit hat und thut, was ihm gefällt. Loafer in seiner eigentlichen Bedeutung ist also ein Tagelieb, ein Flaneur, ein Bummler; letztere Bezeichnung, die seit dem Jahre 1848 das Bürgerrecht in der Schriftsprache erlangt hat, scheint mir die passendste zu sein. Wie es feine und rohe Bummler giebt, so giebt es auch noble und geringe Loafers, und wenn zwischen beiden ein Unterschied stattfindet, so bezieht er sich weniger auf das Wesen, als auf die äußere Erscheinung. Sei der Loafer nun ein eleganter Broadway-Pflastertreter, ein sog. Blacklog (schwarzbeiniger, d. h. mit feinen schwarzen Beinleidern), oder der schmutzige Kneipenheld in einer der Vorstädte, so bezeichnet dieser Umstand höchstens ihren Rang. Beide machen aus dem Nichtsthun ein Geschäft, und wenn der Eine im Hazard des Spieles eine unerschöpfliche Hülfquelle für seinen Luxus findet, so sucht der Andere vielleicht durch den Hazard einer Prügelsei oder durch die Uebertöpelung eines „Grünen“ sein Leben zu machen.

Die zahlreichste und respectabelste Sorte der Loafers sind die „Loungers“ (Lungerer, Müßiggänger). Sie sind aber Amerika

nicht eigenthümlich und nur eine blasse, geschmacklose europäische Copie. Sie begegnen ihnen in jedem Eisenbahnwagen und Dampf, in jedem Theater und Concert, in jedem Bade und Hotel. Am Vollendtesten freilich treten sie in den großen Hauptstädten auf, in London, Paris und New-York, und verleihen dort der Regentstreet, den Boulevards und dem Broadway das ihnen eigene glänzende Leben. Graf d'Orsay und Brummel waren solche Prachtereplare in Europa; hier macht man Versuche, ihnen nachzueifern, bis jetzt aber ohne Erfolg.

Eine himmelweite Kluft besteht zwischen diesen „Loungers“ und den vorzugsweise sog. Loafers, dem Mittelstande der ganzen Species, wenn ich so sagen darf. Letztere treiben sich gewöhnlich in den größeren Städten des Landes herum und haben fast überall dieselbe Uniform. Sie setzen nämlich den Hut auf's rechte Ohr in den Nacken, tragen Jahr ein Jahr aus aufgetrempelte, zeisiggrüne oder andere auffallende Hosen, haben stets die Hände in den Hosentaschen stecken, schmücken sich mit einer goldenen Uhrkette und einer schwarzen Atlasweste, kauen viel Tabak, speien mit einer unerreichten Virtuosität die braune Sauche aus und fluchen gerade nicht mit Auswahl. Es giebt keinen Scandal, bei dem sie nicht zugegen sind, kein öffentliches Ereigniß, bei dem sie nicht activ mit auftreten. Haben sie für den Augenblick keine Thätigkeit, so schaffen sie sich eine; sie fehlen bei keinem Fackelzuge und bei keiner Demonstration, sie lassen es sich nicht nehmen, berühmte ankommende Fremde zu bewillkommen, und verbinden sich zu diesem Zwecke oft mit den politischen Rowdies. So begrüßten sie den Capitain Porter, als dieser nach den der „Crescent City“ in Havanna widerfahrenen Beleidigungen in New-York wieder eintraf, ohne seinem Rechte etwas nachgegeben zu haben. Im Park hatten sie ein paar Kanonen aufgeföhren und feuerten damit nach Herzen-



lust. Das konnte ihnen Niemand wehren, die Abendserenade verbat sich Captain Porter jedoch.

Den langweiligen Sonntag vertreiben sich die Loafers in den Städten gewöhnlich damit, daß sie ein Feuer anlegen und beim Löschen sich weidlich mit ihren Feinden herumprügeln. Die Feuer-Compagnien überhaupt sind die Pflanz- und Bildungsschulen für das Loafertum, so wie etwa die politischen Parteien die Stütze der Rowdies sind. Ich bin weit entfernt, jenen ehrenwerthen und nützlichen Gesellschaften einen Vorwurf zu machen, deren Geschicklichkeit, Dienstfeier und Aufopferungsfähigkeit mit Recht berühmt ist. Allein durch die Vorschrift, daß Tag und Nacht in den verschiedenen Spritzenhäusern die erforderliche Löschmannschaft vorhanden sein muß, sammeln sich in diesen Localen ganze Schaaeren von Loafers. Die regulären Feuerleute haben keine Zeit, sich dort den ganzen Tag hindurch aufzuhalten, und besolden deshalb lieber diese Müßiggänger, als ihre Stellvertreter. Am Uergsten ist der Feuerunfug in Philadelphia; die Loafers stecken dort nicht nur einzelne Häuser, sondern ganze Blocks (mehrere Häuser, die ein Viereck bilden) an, und liefern sich förmliche Schlachten. Es ist dort am Sonntag lebensgefährlich, durch gewisse Stadtviertel zu gehen.

Die „Runners“ endlich sind diejenigen Loafers, welche vorzugsweise mit den Einwanderern „arbeiten.“ In New-York giebt es kaum ein Immigrantens-Beförderungshaus, welches nicht ein oder mehrere solcher Individuen angestellt hätte. Ihre Gehalte variiren von 30 bis 150 Dollars pr. Monat, je nach Geschicklichkeit, körperlicher Kraft und Fleiß, denn ein solcher Runner bedarf großer Schlaueheit und einer gehörigen physischen Stärke, um wirksam operiren zu können und das Feld zu behaupten. Seine Aufgabe besteht darin, jedes nur signalisirte Schiff mit Einwanderern schon an der Quarantaine aufzusuchen, im Kampfe mit seinen Concurrenten, sei es durch die Faust oder durch List, die Oberhand zu behalten und die gemachte Beute seinem Seelenverkäufer zuzuführen, der dann das Weitere besorgt.

Ich fand schon oft Gelegenheit, mich von dem Scharfblick und der Routine dieser Menschen zu überzeugen. Kaum hatten sie das Schiff erklettert, so fanden sie auch, die Masse der neugierigen Einwanderer musternd, sofort den Einflußreichsten aus der Gesellschaft heraus und schlossen mit ihm intime Freundschaft. „Ha, guten Tag, Landsmann und Bruder — hieß es dann — willkommen im Lande der Freiheit!“ und dabei wurde dann dem erstaunten Führer die Hand gedrückt und eine Umarmung nach der andern beigebracht. „Aber woher kennst Du mich denn?“ fragte der noch mißtrauische Bauer. „Ich sollte Dich nicht kennen, — erwiderte der Runner, der sich sehr gut auf die verschiedenen deutschen Dialekte verstand, Du bist aus dem Württembergischen, nicht weit von Stuttgart zu Hause; ich habe dort auch einen Better und bin da sehr gut bekannt.“ „Aber ich wohnte doch noch zehn Meilen von Stuttgart,“ entgegnete der Einwanderer. „Zehn Meilen! nun was sind zehn Meilen, — lachte der Loafers — zehn Meilen sind hier gar nichts! Doch das verstehst Du noch nicht, Du bist noch zu grün; merke Dir indessen: wenn hinten im Westen Jemand 50 Meilen von Dir entfernt wohnt, so nenne ihn lieber „Nachbar“. So rechnet und spricht man im Lande der Freiheit!“ Dem guten Bauer, der daheim ein ganz gescheidter Mann war, aber hier den fremden, neuen Eindrücken sich blindlings gefangen gab, imponirten diese mit großer Superiorität gesprochenen Worte, und wenn etwas seine Hochachtung vor dem städtisch und fein gekleideten Runner noch zu vermehren vermochte, so war es dessen Aufforderung, mit ihm in dem ersten Wirthshause am Lande eine Flasche Champagner auf's Wohl der schwäbischen Heimath und des neuen Vaterlandes zu trinken. Eine Flasche Champagner, die trinkt ja zu Hause höchstens der Gutsherr bei feierlichen Gelegenheiten! Ein Mann, der ihm einen solchen nie gekosteten Genuß anbot, mußte es gut mit ihm meinen, und glücklich und beseligt ging der Bauer in die Schlinge. Natürlich folgten ihm die anderen Einwanderer. Zuerst wurden sie auf's Passagiebureau geführt, wo sie Karten für die Canalfahrt erhielten, obgleich sie für ihre Beförderung mit der Eisenbahn bezahlten. Da somit an Jedem aus der Gesellschaft einige Dollars gewonnen wurden, so konnten auch leicht ein paar Dollars für einige Flaschen Champagner ausgegeben werden. Aber reclamirten und klagten die Bauern denn nicht, werden Sie fragen, nachdem sie statt der stipulirten Tage so und so viel Wochen auf dem Canal herumgeschleppt waren? Nehmen Sie mir's nicht übel, aber ich muß lachen über eine solche Frage, denn dahinten im Westen hört Alles auf, er ist der große Schlund, der Alles verschlingt und begräbt; wer erst in ihn gerathen ist, der ist besorgt und aufgehoben!

Es kommt indessen auch häufig vor, daß die Einwanderer an den Köder der Freundschaft und Landsmannschaft nicht anbeißen wollen, selbst wenn ihn die Runners noch so geschickt auswerfen. Doch diese wissen sich auch dann zu helfen. So sah ich einmal beim Landen eines Immigrantenschiffes einen solchen Loafers einer an's Ufer steigenden Mutter ihre beiden Kinder vom Arme nehmen und davonlaufen. Die Frau erhob ein Zetergeschrei, ließ Kisten und Koffer stehen und lief dem Manne nach; ihr schloß sich die halbe Schiffsgesellschaft, wenigstens 100 Köpfe, ebenfalls kreischend und fluchend an. Der Runner eilte schnellen Schrittes zu dem in der Nähe liegenden Hause seines Principals und besänftigte dort den ihn herausfordernden Haufen durch die Versicherung, daß er der schwer beladenen Frau nur habe helfen wollen, denn im freien Amerika sei Galanterie gegen die Damen das höchste Gesetz für gebildete Männer. Und zur Bekräftigung seiner Worte gab er die Kinder der verdugten Mutter zurück. Dem Bauern gefiel diese Erklärung, und es war nun ein Leichtes, ihnen ein Passagebillet aufzuschwätzen, hatten sie es doch mit einem gebildeten Manne im freien Amerika zu thun!

Im Hintergrunde aber lauert für die Widerspenstigen die Gewalt, in deren Anwendung die Runner nicht gerade gewissenhaft sind. Schläge und Mißhandlungen Einzelner sind zu häufig vorkommende Erscheinungen, als daß sie noch besonderer Erwähnung verdienen. Kaum glaublich, aber es ist wahr, die Unverschämtheit jener Burschen geht so weit, daß sie ganze Schiffsladungen von Einwanderern an den Werften einsperren und ihnen so lange ihr Gepäck vorenthalten, bis sie sich bequemen, mit dem Opfer von ein paar Dollars ihre Freiheit und ein Beförderungsbillet zu erkaufen. Dieser Fall kam im letzten Jahre nicht einmal, sondern wenigstens 6mal vor, und, was Ihnen das Befremdendste sein wird, die Polizei half dabei den Runnern gegen die Immigranten, waren diese doch „damned Dutchmen“ und als solche vogelfrei, und durfte doch den städtischen Runnern ihr Unterhalt durch die Weigerung der Grünen nicht entzogen werden!

Troßdem hörte ich mehr als einmal, daß die Deutsch-Amerikaner aus früherer Zeit das Loafers- und Rowdywesen, um es zu beschönigen, mit den Studentenstreichen der Vergangenheit verglichen. Das wenige Wahre, was in dieser Parallele liegt, mildert den Uebelstand nicht im Mindesten. Einmal ist der Vergleich keine Entschuldigung, denn auch der vormalige Studentenunfug war ein gesellschaftliches Uebel, dessen man sich in Deutschland entledigt hat. Dann aber müßten jene amerikanischen Bürger, um sich consequent zu bleiben, sich selbst mit den Philistern irgend eines deutschen Universitäts-Krähwinkels vergleichen, welche der akademischen Freiheit und ihres Geschäftes wegen sich gelegentlich mit aller Geduld eine Tracht Prügel ausladen ließen. Endlich aber weichen selbst die Vergleichungspuncte so wesentlich von einander ab, daß der oberflächlich hingeworfene Vergleich einen ganz schiefen Begriff giebt. Es ist wahr, eine große Zahl von Rowdy- und Loafersstreichen entsteht, wie die Studentenstreiche, aus jugendlichem Uebermuth, aber jene sind ungleich roher, endigen mit Mord und viehischen Mißhandlungen und tragen viel mehr den Charakter der tiefsten Gemeinheit. Neben diesen aus Muthwillen entspringenden Rowdystreichen fallen viele vor, welche nichts Anderes als Raub, Diebstahl und Brandstiftung der gemeinsten Sorte zum Zwecke haben, der Nothzucht gar nicht zu gedenken. In den Studentenstreichen dagegen lagen viele Züge von Geist, Wig und Laune, und war die höhere Bildung der jungen Leute, von denen sie ausgingen, allenthalben darin zu erkennen. Außerdem aber konnte der Studentenunfug nie die ungeheure Ausdehnung des Rowdyismus erreichen und weit eher mit launiger Stimmung ertragen werden. Die Züge von Wig und Humor überhaupt sind in dem amerikanischen Volke sehr dünn gesät und die Amerikaner können in dieser Beziehung den Vergleich mit keiner fremden Nation, am wenigsten mit den Engländern aushalten, denen sie sich so gern an die Seite stellen. Daher giebt es auch sehr wenig amerikanische Anekdoten, und was dafür ausgegeben wird, ist über die Hälfte ungenießbar; ihre Caricaturen gar sind fade Fragen.

Endlich aber zeigten sich in den Studentenstreichen viele Züge von Muth und Ehrgefühl, wovon unter den Rowdies und Loafers nichts zu bemerken ist. Im Gegentheil sind die letzteren sehr feig und leicht in die Flucht zu schlagen, wenn nur irgendwie Ernst angewendet wird.

Aber diesen Ernst will und kann hier Niemand anwenden, und darum bleibt der Unfug permanent.

Fr. K.

Dr. So dür eble den der Fro au nä au wi die

ste gef me zu an de au di w

er an g

(n n 9

g

g

g

g

g

g

g

g

g

g

g



## M u s e u m .

Schon wieder ist unsere Stadt um eine Stiftung reicher. — Dr. Becker hat mit großmüthiger Freigebigkeit der Blinden gedacht. Solcher Edelmut, so edler Sinn findet sicher Nachahmung, und dürfen wir hoffen, daß auch die Zukunft uns ähnliche Beispiele so edler Gesinnung bringen wird.

Die Schletter'sche Stiftung ist, wie zu erwarten stand, von den Behörden dankbar angenommen worden; es wird zum Ruhme der Stadt ein Museum erbaut werden, und es ist bloß noch die Frage zu entscheiden: wohin soll man dasselbe bauen? Wenn auch zu erwarten steht, daß darüber die erwählte Deputation in nächster Zeit zweckmäßige Vorschläge thun wird, so dürfte es doch auch jedem einzelnen Bürger erlaubt sei, seine Ansichten über diesen wichtigen Gegenstand in bescheidener Weise auszusprechen. Und dies sei dem Verfasser dieses gestattet.

Vor einiger Zeit wurde der Platz, wo jetzt das alte Armenhaus steht, Ecke der Salomonstraße, an der 3. Bürgerschule, dazu vorgeschlagen. Dieser Platz wird sich dazu vortreflich eignen, wenn man das Geld dazu verwenden will, auch äußerlich einen Palast zu erbauen; denn es würde kaum zu verantworten sein, wollte man an diesem so vorzüglich gelegenen Plage ein nur gewöhnliches, nach dem bei uns eingeführten bürgerlichen Baustyle construirtes Haus auf öffentliche Kosten erbauen. Kurz, an diesem Plage dürfte man die Kosten nicht scheuen; man müßte ein Prachtgebäude hinsetzen, was man wohl nicht für hundert Tausend Thaler haben würde.

Für ein Museum, wenn es eben nur dem eigentlichen Zwecke entsprechen soll, dürfte es aber hinreichen, wenn es nicht zu sehr außer dem Mittelpuncte der Stadt gelegen, wenn es gegen Feuergefahr so weit irgend möglich gesichert wäre, wenn es den nöthigen (für jetzige und künftige, auf mehrere Generationen berechneten) Raum für die aufzuhängenden Bilder (lange Wände) und das nöthige und rechte Licht hat und, was gerade in Leipzig von Wichtigkeit ist, gegen den lästigen Staub, der uns bekanntlich alle Sommer so quält, und gegen welches Uebel man bis jetzt noch kein ausreichendes Schutzmittel gefunden hat, so weit immer thunlich geschützt ist.

Die Ecke an der Salomonstraße dürfte in dieser Beziehung Bedenken erregen. Gerade hier ist der Staub arg; auch dürfte die Sonnenlage, obwohl man durch die Stellung des Hauses gegen die Mittagssonne sich decken kann, dennoch einige Schwierigkeiten bieten.

Aus diesen Gründen und aus ökonomischen Rücksichten erlaube ich mir daher, auf den Bauplatz am Georgenhause, über welchen doch noch nicht definitiv beschlossen worden sein soll, hinzuweisen. Hierbei setze ich aber bestimmt voraus, daß man von dem Baue von Fleischbänken überhaupt, oder wenigstens dort absteht, und daß man den Gedanken aufgegeben hat, den fraglichen Platz etwa mit für das neue Justizgebäude zu verwenden. Hierzu bemerke ich noch:

Ueber das Fortbestehen der Fleischbänke ist schon in diesem Blatte gesprochen worden, und halte ich das Gesagte allerdings für beherzigenswerth. Ich finde es nämlich für ganz unbedenklich, daß man es der hiesigen löbl. Fleischerrinnung allein und selbstständig überläßt, wo sie ihre Waare verkaufen will, und meine, daß man ihr, soll nun einmal von den Behörden noch etwas gethan werden, es gestattet, verschiedene, in allen Theilen der Stadt vertheilte, öffentliche Verkaufshallen, wie dies z. B. in Berlin der Fall ist, auf eigene Kosten zu errichten und es ihr zu überlassen, wie und in welcher Weise diese von den einzelnen Meistern besetzt werden sollen, sei es der Reihe nach, oder nach Loosziehung, freier Vereinigung &c.

Die löbl. Innung der Fleischhauer als solche ist wohlhabend genug, um sich hier selbst helfen zu können, und braucht nicht die Unterstützung der Stadtgemeinde in Anspruch zu nehmen. Die jetzige Einrichtung hat sich überlebt und wird vom Publico nicht einmal gewünscht; denn wir leben nicht mehr in der Zeit, wo man vor 80—90 Jahren sich auf dem Raschmarke auf der einen Seite eine Bratwurst und auf der anderen eine Semmel kaufte, um sie sofort aus der Hand zu verzehren.

Sorgen jetzt die Bäcker für ihre Verkaufsstellen selbst, mögen und können dies auch die Fleischer thun. Würden die Fleischbänke nicht an dem bezeichneten Plage erbaut, dann könnte man in dem neu zu errichtenden Gebäude das Nützliche mit dem Schönen verbinden; denn man könnte die Keller, Souterrains und das Parterre, ja vielleicht auch noch ein erhöhtes Parterre für gewerbliche Zwecke in den Messen einrichten, und über diesen Räumen das Museum statlich herstellen. Der Eingang in dasselbe würde sich so trennen lassen, daß der Künstler von dem Treiben des Handels nichts zu vernehmen hätte, und die Stadt hätte ein Museumsgebäude, was

ihr nichts kostete; denn einmal wäre der Neubau wohlfeiler herzustellen, und sodann würde sich das Gebäude reichlich verzinsen. Leipzigs Lederhandel vergrößert sich von Jahr zu Jahr, und wie werden gerade in diesem Artikel künftig die bedeutendste Messe haben. Darum rechtfertigt sich die Anlage für Verkaufelocale in der Ritterstraße, wo die Ledermesse stattfindet, vollkommen.

Die Lage des Gebäudes ist von der Art, daß große Summen auf dessen äußeren Schmuck nicht verschwendet zu werden brauchen. Gegen Staub und brennende Sonnenhitze ist dasselbe dort vollkommen geschützt; auch würde dort der Künstler bei dem Studium in seinem Fache durch übergroßen Verkehrslärm nicht gestört werden. Alle diese Gründe dürften doch wenigstens der Erwägung werth sein.

Zum Schlusse muß ich noch eine kurze Bemerkung über den künftigen Markt der Landfleischer beifügen. Für diese bleibt immer noch ein Platz zu schaffen übrig, indem sie nicht länger in der Ritterstraße und auf dem Nicolaihofe bleiben können.

Würde durch den Bau der neuen Lagerhäuser das Steuergebäude, welches an der neuen Straße und an der Pachtstraße neben dem eisernen Ueberbau auf dem Pachtplatze steht, frei, dann könnte man die Landfleischer in dieses Gebäude bis auf Weiteres weisen. Ist dies nicht möglich, dann wird man ihnen irgend wo ein Unterkommen und zwar unter einem ähnlichen Ueberbau, wie der eben erwähnte eiserne Ueberbau ist, verschaffen müssen, wenn derselbe auch nicht mit solcher Kostspieligkeit ausgeführt zu werden braucht, wie dieser. ††

## S t a d t t h e a t e r .

Das Lustspiel „Richard's Wanderleben“ ging nach längerer Ruhe am 24. Januar wieder in Scene und fand eine sehr freundliche Aufnahme beim Publicum. Die Darstellung war eine gelungene, besonders ward Herr v. Othegraven in der Rolle des Richard Wanderer Gelegenheit, sein anerkanntes Talent für dieses Genre zu bewähren. Er führte diese schwierige Rolle, die einen weniger tüchtigen Darsteller leicht zu Uebertreibungen verleiten kann, nach allen Seiten hin entsprechend durch und gab ein wohlgetroffenes Bild der dem eigenthümlichen Leben in der Theaterwelt entnommenen Figur. Wie dem Publicum vor Beginn der Vorstellung durch Herrn Regisseur Rudolph angezeigt ward, hatte Herr Böckel die Rolle des Heinrich von Donner schnell übernommen, weshalb er um Nachsicht bitten ließ. Herrn Böckel's Spiel ließ in dieser allerdings nicht sehr hervortretenden und nicht schwierigen Partie nichts zu wünschen übrig. Mit besonderem Lobe gedenken wir noch von den übrigen Darstellern der Frau Günther-Bachmann (Sophie Heinsfeld), der Herren Pauli (Schiffscapitain Donner), Menzel (Ephraim Glatt), Ballmann (Schauspieldirector Boek) und Saalbach (Robert Fischer). Herr Stürmer schien uns als Pächter Speck nicht recht in seiner Sphäre zu sein, doch gab er — wie es sich von diesem tüchtigen und fleißigen Darsteller erwarten ließ — seine Rolle durchaus befriedigend.

Dem Lustspiele folgte ein neues, von Herrn Balletmeister Martin arrangirtes Tanzdivertissement. Dasselbe bestand aus einer von den Damen des Balletcorps ausgeführten Tarantella napolitana und einem Pas de deux, mit Musik von Mayseher, getanzt von Fräulein Roth und Herrn Martin. Wir wollen diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne dem Streben des Herrn Martin, die vorhandenen Kräfte unseres Ballets zum Vortheile seiner Kunst auszubehuten, öffentlich Anerkennung zu zollen. Das Arrangement dieses Divertissements war sehr geschmackvoll; die Leistungen der beiden Solotänzer verdienten und fanden reichen Beifall. \*h.

## B e s c h e i d e n e F r a g e n

an den Herrn Verfasser der Berichtigung in Nr. 24 des Tageblattes.

(Eingefendet, Entgegnung.)

Wie kamen die sachverständigen Schiedsrichter im Prozesse der Gas-Compagnie im Haag dazu, auf die Blochmann'schen Gefrier-Apparate in Leipzig, Dresden &c. als bewährte Schutzmittel gegen das Abfrieren des Gases in öffentlichen Laternen hinzuweisen? Warum fielen sie nicht, zu des Berichtigers Verwunderung, auf den nahe liegenden Vorwurf, daß die dortige Gas-Compagnie das



einfachere Mittel vernachlässigt: die Gasröhren in angemessener Tiefe so zu führen, daß Kälte- und Wärme-Abwechslung keinen Einfluß darauf hatten?

Wie hätte der geehrte Rathgeber wohl in Leipzig die Gasröhren unter 7 Brücken weg, oder hier und da durch Schleußen, ferner in den isolirten Candelabern in seiner „angemessenen Tiefe“ geführt und warm gebettet?

Wie würde er wohl die betreffenden Hausbesitzer vermocht haben, daß sie die Straßenlaternen-Röhren inmitten ihrer Hausmauern oder gar innerhalb derselben aufrichten und ziehen ließen, und — wenn dies erlaubt worden — wie hätte er die Röhren aus der Mauer in die Laternen geführt und so angemessen tief gelegt, daß kein Temperaturwechsel diese freien Röhrentheile getroffen hätte? —

Wie hätte er es angefangen, um die Privatbeleuchtungsröhren unter die Grundmauern der Häuser oder unter die Thürschwelle zu ziehen? — Und wenn er dieses, und dünkt allzu-geründliche, Mittel anwenden durfte, was hätte das gegen den Temperaturwechsel in Hausfluren, Höfen, Treppen, kalten und warmen Localen, Zimmern etc. genügt?

Hat er dergleichen Rathschläge schon praktisch ausgeführt gesehen?

Wann endlich während 16 Wintern sah er in Leipzig die öffentlichen Laternen vor Kälte auslöschen? Er frage die Laternenwärter, wie äußerst selten sie jemals in den Fall kommen, zum Aufthauen einer Laterne zu verschreiten, wie das im Haag und anderwärts so häufig geschehen muß! —

## Börse in Leipzig am 25. Januar 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	142	—	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5.14	—	Leipzig. Stadt-Obligat. . . . .	4	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	101 3/4	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	5 1/2 *	—	do. do. . . . .	4 1/2	—	—	
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	5 1/2 *	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . . .	3 1/2	92 1/4	—	
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	109	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 3/4	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 . . . . .	3 1/2	97	—	
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500 . . . . .	3 1/2	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 11/16	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 . . . . .	3	—	88	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	151	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	—	1 3/4	—	do. do. do. . . . .	3 1/2	—	96	
London pr. 1 £ Ster.	k. S. 2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	do. do. do. . . . .	4	—	102 1/2	
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S. 2 Mt.	79 1/2	—	Silber do. do. . . . .	—	—	—	Leipzig.-Dresdner Eisenbahn-Part.-Obligationen . . . . .	3 1/2	107	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	80	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b> <i>exclusive Zinsen</i>				Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen . . . . .	4 1/2	—	—	
Augustd'or à 5 1/2 à 3/4 Mk. Br. u. 21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.	k. S. 2 Mt.	—	—					K. S. Land- v. 1000 u. 500 - rentenbriefe) kleinere . . . . .	3 1/2	—	—	K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 1/2 Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	k. S. 2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à später 3 1/2 . . . . . à 100 1/2	4	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 1/2	—	—	
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsl. Agio p Ct.	k. S. 2 Mt.	93 1/2 *	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. . . . . à 100 1/2	4	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. do. do. do. . . . .	5	—	—	
				Leipzig. St.- v. 1000 u. 500 1/2 Obligat. ) kleinere . . . . .	3	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	
								Leipziger Bank-Actien à 250 1/2 pr. 100 1/2	—	—	184	—
								Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	188 1/2	—	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	34 1/2	—	—	—
								Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien à 200 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	—	—	112	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	285	—	—	—
								Thüring. Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	102	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 1 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

### Leipziger Börse am 25. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	103	—	Sächs.-Bayersche . . . . .	88 1/2	—
Berlin-Anhalt . . . . .	—	112	Sächs.-Schlesische . . . . .	101 3/4	101 1/2
Berlin-Stettiner . . . . .	—	122	Thüringische . . . . .	—	102
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	80 5/8	80 3/4
Friedr.-Wilb.-Nordbahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank . . . . .	144 1/2	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	188 1/2	—	Braunschweig. Bank-Actien . . . . .	107 3/4	107 1/4
Löbau-Zittauer . . . . .	34 1/2	—	Weimar. Bank-Actien	98 1/2	—
Magdeb.-Leipziger . . . . .	285	—			

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 4) Morgs 5 1/4 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Ueberrachten in Prag; 2) Vormt. 10 u., mit Ueberrachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel); 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung;

2) Mittags 12 u., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormt. 11 1/2 u.; 3) Personenzug, mit Ueberrachten in Hof, Nachm. 4 1/2 u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mittags 12 u., mit Ueberrachten in Wetzlar, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Ueberrachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Ueberrachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Stadt-Theater.** Donnerstag den 26. Januar kein Theater. Freitag den 27. Jan. Gastvorstellung des Fräul. **Banmeister**, königl. Hofschauspielerin aus Hannover. **Das Tagebuch.** Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld. **Familienzwist und Frieden.** Lustspiel in 1 Act von G. zu Putlik. **Die schöne Müllerin.** Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von Louis Schneider.



## Vierzehntes Abonnement - Concert

im  
Saale des Gewandhauses zu Leipzig  
heute Donnerstag den 26. Januar.

**Erster Theil.** Symphonie von Gouvy (neu, Mscpt.) unter Direction des Componisten. — Arie aus „Euryanthe“ von C. M. von Weber, gesungen von Herrn Schneider. — Adagio für den Contrabass, componirt von C. A. Mangold, vorgetragen von Herrn Concertmeister August Müller aus Darmstadt.

**Zweiter Theil.** Ouverture zu „Medea“ von Cherubini. — Arie des Telasco aus „Ferdinand Cortez“ von Spontini, gesungen von Herrn Behr. — Fantasie über Motive aus „Moses“ von Rossini, für die Harfe componirt von Parish Alvars, vorgetr. von Frau Jeannette Pohl. — Scherzo für den Contrabass, componirt u. vorgetragen von Herrn Müller. — Ensemble aus „Euryanthe“ von C. M. von Weber, vorgetragen von den Herren Schneider, Behr, Cramer und den Mitgliedern des Pauliner Sängers-Vereins.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass  $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  Uhr. Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag d. 2. Febr. 1854.

Die Concert-Direction.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

**Telegraphen-Bureau,** Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

**Pharmakognost. Museum:** 1—3 Uhr (altes Paulinum.)  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

**C. Somnig,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

**Correctur-Bureau** von Dr. F. Fließbach. Expedition: Poststraße Nr. 8. — Sorgfältigste Correctur, schnellste Förderung, billigste Honorarberechnung. 249 Werke liegen als Probe vor.

**Firmaschreiberei** billig. **W. Liebsch,** Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

**J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**C. F. Krebs,** Tuch-Appreteur, Neulirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene und halbwollene Waaren.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

## K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe ic. ic.  
Gewährleistungsfond der Gesellschaft **zehn Millionen Gulden Conv.-M.**

Grundcapital	Fl. C.-M. 2,000,000.
Prämien-Einnahmen und Capital-Zinsen	„ „ 3,000,000.
Bis ult. December 1852 zurückgestellte Reserven	„ „ 5,000,000.

Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Die Policen werden in **Preuß. Courant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, **Nachschüsse** werden in **keinem Falle** beansprucht.

Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicen.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die **General-Agentenschaft für Sachsen.**  
**Dufour Gebr. & Comp.** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

**Damen-Schuhmacherei** von **Bernhard Martin.** Wohnung Nicolaistraße Nr. 43; Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4.  
**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**S. A. Hobland,** Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

### Bekanntmachung.

Von dem Boden eines in der Grimma'schen Straße hier gelegenen Hauses sind in der Zeit vom 13. zum 16. d. M. die nachstehend verzeichneten Kisten entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Benachrichtigung, falls Jemand über diesen Diebstahl irgend eine Auskunft zu geben im Stande sein sollte.  
Leipzig, den 24. Januar 1854.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der entwendeten Kisten.

Eine länglich-hohe Kiste, G. R. No. 3. gezeichnet, worin sich eine Anzahl Jugendschriften, schriftliche Schularbeiten in einem Einbände von braunmarmorirtem Papier mit grünem Rücken und rothem Titel,  
ferner **eine Bibel** mit Perlschriftdruck und einem Titeltupfer (Christus mit dem Kelche) befunden haben,  
eine Kiste, Dr. W. S. H. 14. signirt,  
eine dergl., F. H. H. 1. Dresden signirt,  
eine länglich-niedrige Kiste, sign. R. 4.,  
eine kleine flache, mit verschiedenen rheinischen und belgischen Eisenbahnzeichen besetzte Kiste,  
eine Kiste mit Schiebdeckel.

### Bekanntmachung.

Von einem auf der Frankfurter Straße hier stehen gebliebenen Fuhrmannswagen ist am 19. d. Mts.

eine große Wagenwinde, auf welcher der Name „Peter Nordhaus“ eingravirt ist, und  
eine Radehabe  
entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jeder in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmung.  
Leipzig, den 24. Januar 1854.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

### Holzauktion.

Ungefähr 50 Klaftern Scheitholz,  
25 „ „ Stockholz und  
50 „ „ Abraumhaufen  
kommen auf Kleinschocherschem Revier im Bauerholze am Schleußiger Wege

Freitag den 3. Februar d. J.  
von Morgens 9 Uhr an

zur Versteigerung.  
Leipzig den 24. Januar 1854.

Dr. Hoffmann.



## Im Antiquargeschäft von **Carl Schumann**, Neumarkt Nr. 33,

sind nachstehende Werke zu bedeutend billigen Antiquarpreisen zu haben:

- Osterloh**, Dr., der ordentliche bürgerliche und summarische Pro-  
cess. 3 Bde. 3. Aufl. 851. Eleg. Hbfrzbd. 4  $\text{fl}$ .
- Saunbold**, Dr., sächs. Privatrecht. Herausg. von Hänfel.  
3. Aufl. 848. 2 Bde. Eleg. Hbfrzbd. 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Warezoll**, Dr., das gemeine deutsche Criminalrecht. 2. Aufl.  
847. Eleg. Hbfrzbd. 1 $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Wackelden**, Dr., Lehrbuch des römischen Rechts. 13. Aufl.  
851. Eleg. Hbfrzbd. 2  $\text{fl}$ .
- Seimbach**, die Lehre von dem Creditum, nach in Deutschland  
geltenden Rechten. 849. Eleg. geb. 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Mühlenbruch**, Institutionen. 842. eleg. geb.  $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Gesetzsammlung** für das Königreich Sachsen von 1833 bis  
1844. 11 Bde. zusammen 3  $\text{fl}$ , einzeln à Band 12 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Gesetzkunde** für das sächs. Volk. 5 Bde. 845. Eleg. geb.  
(Preis 11  $\text{fl}$ .) 3  $\text{fl}$ .
- Clarus**, Dr., Handbuch der speciellen Arzneimittellehre. 852.  
Eleg. geb. (Preis 5  $\text{fl}$ ) für 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Boch**, Dr., Lehrbuch der pathologischen Anatomie. 3. Auflage.  
852. Eleg. geb. 1 $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Jörg**, Dr., Handbuch der Krankheiten des Weibes. Mit Kupfer.  
Eleg. geb. 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Jörg**, Dr., Handbuch der speciellen Therapie, für Aerzte am  
Geburtsbette. Eleg. geb. 1  $\text{fl}$ .
- Soffmann**, Dr., allgemeine Encyclopädie für Kaufleute. 2 Bde.  
10. Aufl. Eleg. geb. 4 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Roback**, Lehrbuch d. Handels-Wissenschaft. 849. Eleg. geb. 1 $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Schiebe**, A., die Contorwissenschaft. 3. Aufl. 847. Eleg. geb.  
1 $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Schiebe**, die Lehre von den Wechselbriefen. 3. Aufl. 844.  
Eleg. geb. 1  $\text{fl}$ .
- Rischwitz**, Handels-Geographie. 3 Bde. 2. Aufl. 843. Eleg. geb.  
1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Feller und Obermann**, das Ganze der kaufmännischen Arith-  
metik. 2. Aufl. 846. Eleg. geb.  $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Böttger**, A., englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörter-  
buch. 2 Bde. Eleg. geb. 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Schmidt**, deutsch-griechisches und griechisch-deutsches Wörterbuch.  
2 Bde. 2. Aufl. Eleg. geb. 1  $\text{fl}$ .
- Jacobitz und Seiler**, Handwörterbuch der griechischen Sprache.  
2 Bde. Eleg. geb. 4  $\text{fl}$ .
- Kreuzler**, Handwörterbuch der lateinisch-deutschen und deutsch-  
lateinischen Sprache. 2 Bde. Eleg. Hbfrzbd. 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .
- Flügel**, Naturgeschichte. 847. Eleg. geb.  $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Reichenbach**, Naturgesch. mit 80 Taf. Abbild. Eleg. geb. 1 $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$ .
- Büffons** Naturgeschichte. 33 Bände Vögel, 23 Bände Thier-  
reich und 7 Bände allgemeine Naturgeschichte, alle sehr schön  
colorirt u. Hbfrzbd. geb. (Preis 285  $\text{fl}$ ), wird sehr billig verkauft.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Alphabetisch-geordnetes Nachschlagebuch und vollständiges alphabetisches Waaren-Verzeichniß  
zu dem am 1. Januar 1854 in Wirksamkeit tretenden

allgemeinen

# österreichischen Zolltarif

für die Ein-, Aus- und Durchfuhr,

dann für den Zwischenverkehr mit den Zollvereinsstaaten, Modena,  
Parma und Liechtenstein,

nebst vielen Uebersichtstabellen, einer alphabetisch-geordneten Verzehrungssteuertabelle und einer

## Tabelle zur Bemessung des Agiozuschlages.

20 Bogen. Preis 28 Ngr.

**Heinrich Hübner in Leipzig,**  
Königsstraße Nr. 2.

**Dorfanzeiger.** Auflage 1350, auf mehr als 100 Ortschaften gelesen. Anzeigen à 5 Pfennige die Zeile. Ex-  
pedition: Volkmar's Hof (neben der Post), im Hofe 2 Treppen hoch.

### Ludwigshafen-Verbacher Eisenbahn.

Es werden in der nächsten Zeit besondere Dividenden-  
Scheine zu den Actien der Ludwigshafen-Verbacher  
Eisenbahn ausgegeben und findet die Anmeldung, zum  
Bezuge derselben, unter Vorzeigung der Actien-Do-  
cumente, vom 1. bis 20. Febr. c. in Frankfurt a/M. statt.

Zur Besorgung dieser Dividenden-Scheine empfehlen  
sich hiermit bestens

Aron Meyer & Sohn.

### J. Lourie in Hamburg

empfiehlt sich zu Expeditionen und zur Uebernahme von Com-  
missions-Geschäften jeder Art.

### Pensions- und Unterrichts-Anstalt für Töchter.

Zu Ostern können wieder einige neue Schülerinnen in  
meinem Institute aufgenommen werden; Anmeldungen bitte  
ich mir gütig bald mitzuthellen. Programme sind stets bei  
mir zu erhalten.

Emilie Lange, Packhofstraße Nr. 7.

### Privat-Unterricht.

Dem durch Legtunterzeichneten geleiteten vollständigen  
Privat-Unterrichte für Töchter können von Ostern ab  
Schülerinnen für die Elementarclasse und die 2 nächst höheren  
Stufen beitreten. Nähere Auskunft ertheilen

Herr Dr. Chr. Fr. Pöhle. Frau A. verw. Dr. v. Zahn.  
= Lagerhofinsp. Gether. Herr Adv. S. Soet.  
Dr. C. Bornemann (Inselstraße Nr. 12, 1. Etage).

Französisch wird Erwachsenen wie der Jugend wöchentlich zu 5  $\text{fl}$   
ertheilt, wofür man tägl. 1 St. erhält, Grimm. Str. 21, im Hofe 1 Tr.

Unterricht in den neuen  
**französischen Mode-Tänzen**  
ertheilt Herrmann Friedel, Johannisgasse Nr. 10.

Gründlicher Unterricht im Schneidern wird billig ertheilt  
große Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen.

### Empfehlung.

Auf die von mir seit 15 Jahren gefertigten Apartement-Apparate  
wegen Zug und Geruch werden nach wie vor Bestellungen ange-  
nommen Marienvorstadt, Reudnitzer Straße Nr. 16, bei

J. S. Feinick.



**Elastische Bruchbänder** eigener Fabrik, in höchster Vollkommenheit, so wie dergl. Bruchbandfedern, Suspensorien, Mutterkränze, Fontanellen binden etc. im Duzend und einzeln empfiehlt das seit 1794 in Leipzig bestehende Magazin von Bandagist Schramm, Grimma'sche Straße Nr. 22.

**Schubstoffe:** Lasting, Serge de Berry, Köpersammet, Stramine, verschiedene Sorten Schubblätter, Summigurt, Strüpfengurt, Schnürfentel, Lochbänder, Ligen etc. verkauft im Ganzen und im Einzelnen billigt W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Rein- und Abschriften aller Art werden schnell und correct gefertigt Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen links.

### Masken-Garderobe für Damen.

Die Ausstellung von Damenmasken, Dominos, Fledermäusen u. s. w. in reicher, höchst nobler Auswahl ist heute eröffnet worden und werden Liebhaberinnen zu deren gefälliger Ansicht höflichst eingeladen. Anzüge oder einzelne Gegenstände zum Verleihen werden billigt berechnet Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

### ff. Masken-Garderobe

empfehlen zum Vermiethen und Verkaufen Pancratius Schmidt, Grimm. Str. Nr. 15, Fürstenhaus.

### Damen-Maskenanzüge

aus schwerem Seidenstoff, ganz neu und reich geschmückt, so wie Fledermäuse in allen Farben, flotte Baretschen und Kuffäße werden freundlichst empfohlen Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Treppe.

#### Maskenanzüge.

Elegante Herren- und Damen-Costüms, Dominos, Fledermäuse, Pilgerkutteln, sind zu den allerbilligsten Preisen zu haben im Wiener Saal bei Herrn Raundorf.

#### Maskenanzüge

für Herren und Damen, Dominos, Fledermäuse etc. werden sehr billig verliehen Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 3. Etage rechts.

### !!! Maskenanzüge !!!

Dominos, Fledermäuse und Kutten sind billig zu ver-  
leihen Kaufhalle im Durchgang bei A. Rißing.

Neue elegante Dominos für Herren und Damen, so wie Barets, Fledermäuse, Fantasie-Anzüge sind zu den billigsten Preisen zu verliehen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modenmagazin.

Maskengarderobe für Herren und Damen, H. Schüb, Brühl Nr. 50 parterre, der Ritterstraße schräg über.

Eine Auswahl neue Matrosen, Fledermäuse, Dominos, Kutten sind billig zu verliehen Hainstraße Nr. 25, Lederhof im Hofe 1 Tr.

Neue und getragene Damen-Maskenanzüge und Fledermäuse sind sehr billig zu verliehen Brühl Nr. 82, im Hofe 1 Treppe.

Der geehrten Damenwelt empfiehlt sein Masken-Lager, von 7 1/2  $\pi$  bis 1  $\pi$ , Kopfplatz, goldne Brezel.

### = Wein-Pomade = von G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Flacon 10  $\pi$  bei C. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.

Nähseide in allen Farben, engl. Strickgarne, echten Marschall-Hanszwirn, Näh-, Häkel- u. Zeichengarn, Tambour-, Eisengarn u. Rollenzwirn empfiehlt billigt Gustav Poetzsch.  
Moritzstraße Nr. 11, Ecke der Weststraße.

### Plüsch- und Fußteppich-Lager

eigener Fabrik  
von Philipp Böh, Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

### Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes Masken-Lager

zu billigen Preisen

### Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

### Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Damenmäntel, Mantillen, Kleider, Oberröcke etc. in größter Auswahl empfiehlt billigt C. Gaeling. — Bestellungen werden schnell und sauber besorgt. Aber keine Mädchenarbeit! —

G. B. Heisinger  
Mauricianus

### Feinste Pariser Herrenhüte.

### Guts-Verkauf und Tausch.

Ein Landgut, 2 1/2 Stunden von Leipzig und 1 1/2 Stunde von Eilenburg entfernt, mit guten Gebäuden, vollständigem Inventar und 105 Acker Areal an Feld u. Wiesen 1. u. 2. Classe, und zum größten Theile in einem Plane hinter dem Gute gelegen, soll unter billigen Bedingungen für den Preis von 19500  $\pi$  mit 4000—5000  $\pi$  Anzahlung verkauft werden. Auch wird ein kleineres solides Grundstück in Leipzig oder im neuen Anbau, vorzüglich ein solches, in dem eine Restauration befindlich oder in Folge seiner Lage sich anlegen läßt, in Zahlung mit angenommen. Näheres auf portofreie Anfragen unter M. P. poste restante Wurzen.

### Hausverkauf.

Zu verkaufen ist ein in lebhafter Lage der innern Stadt befindliches, vorzüglich für einen Gewerbetreibenden geeignetes Haus, worin zur Zeit Schänkwirtschaft betrieben wird, für den Preis von 11,000 Thlr.  
Adv. Alexander Rind,  
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Zu verkaufen ist ohne Unterhändler in der innern Grimm. Vorstadt ein Haus- und Gartengrundstück. Eins der Gebäude eignet sich zum Alleinbewohnen einer anständigen, nicht zu zahlreichen Familie, die übrigen davon trennbaren Räumlichkeiten passen für jeden Geschäftsbetrieb.  
Adressen erbittet man unter T. L. poste restante.

Einige Häuser mit hübschen Gärten in Connewitz und Lindenau, so wie mehrere Landgüter sind billig zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

### Zu verkaufen

steht für ein Destillations-Geschäft ein fast neues Regal mit 20 Stück Fäßchen, mit Blechschilden und Zinnhähnen, so wie ein großer Waarenschrank, auch als Küchenschrank zu benutzen, große Windmühlenstraße Nr. 49 parterre.

⊙ Eine ganz richtig gehende echt englische Spindel-  
uhr, silberne, vorzüglich gutes Säulenwerk, modern, noch wie neu und sehr compact, daher für einen Mann bei der Eisenbahn oder sonst in schwerer Arbeit ganz geeignet, habe ich für den dritten Theil des Fabrikpreises zu verkaufen.  
F. Metlau in Hohmanns Hofe.

Zu verkaufen sind einige gut gehende Wanduhren; auch werden alle in dieses Fach schlagende Reparaturen billig besorgt und auf jede gehörige Reparatur ein Jahr Garantie geleistet. Reudnitz, Seitengasse Nr. 117B parterre.

Verschiedene Möbel stehen billig zu verkaufen Brühl Nr. 56, 1. Etage.



**Gas-Steinkohlen**

Kosten von heute an pr. Scheffel 16 Ngr.,  
 Würfel (aus Gaslohlen) à Scheffel 14 Ngr.,  
 Klare do. " 9 Ngr.,  
 Trockene Altenbacher Braunkohlen (1. Sorte) à Scheffel 11 Ngr.,  
 Beste Zwickauer Stuben-Coaks à Scheffel 11 Ngr.,  
 frei bis in das Haus zu liefern.

**E. Hoebold, Kirchgäßchen Nr. 41.**

**Gas-Coaks, beste Qualität,**

Stuben-Coaks dergl. empfiehlt und verkauft

Louis Meister, Bamberger Hof, früher dürre Henne.

**Edinburger Ale,**

heute vom Fass, empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Verkauft werden billig zwei neue Commodes, braun polirt, kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig gebrauchte Möbel, 1 Bureau, Commode mit Glasschrank, Kleiderschränke, Sopha's, Ausziehtische, viereckige Tische, Waschtisch, Nähtisch, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen etc. in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 72.

100 Fuder Kies und Erde sind abzufahren  
 hohe Straße Nr. 26.

**Bekanntmachung.**

Schön blühende Hyacinthen, Tulpanen, Laurus Tinus, Camellien, auch Ananasfrüchte in Zucker sind zu haben in Gelbkens Garten beim Gärtner Schoch.

Gute rothe Zwiebelkartoffeln, à Mese 36 Pfennige, sind zu haben Kupfergäßchen Nr. 3.

Grand Cardinal von J. Foveaux, Pariser von Logbeck & Co., Logbeck Gebr., Gebr. Bernard, Rape d'Hollande, grob, fein, finissimo von Bolongaro's, frische Sendungen bei  
**A. E. v. d. Planitz,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 20.

Feinen echten türkischen Tabak, f. alten Portorico, alten Petit-Portorico in Rollen à 6 Ngr. pr. Pfd., so wie f. echten Labdytwist (Kautabal) bei  
**A. E. v. d. Planitz,** Grimm. Straße Nr. 20.

**OTTONEN**

von **C. D. Moser & Comp.** in Stuttgart.

Diese berühmten Brust- und Magen-Bonbons enthalten die von uns selbstfabricirte Pflanzen-Gallerte (**Bassorin gelée vegetale**). Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh** und **Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 10 Ngr., die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **M. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei  
**L. Lilebein,** Conditorei in der Centralhalle.

**Franz. u. Berliner Schoten, Bohnen, Spargel und Champignons in Blechbüchsen, franz. Ferrigord-Trüffel in Glas- u. Blechbüchsen, neue Sardines à l'hulle u. gr. Fürsten-Neunaugen**  
**J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Raffinat, hart und weiß, bei Abnahme eines ganzen Brodes 5 Ngr. pr. L bei **Anton Fischer jun.,** Hainstr. im Stern.

**K a f f e e,**

nach einem neuen, das Aroma desselben conservirenden Verfahren täglich frisch gebrannt, à Pfund 10 und 12 Ngr., sehr fein und kräftig von Geschmack,

**grüne Kaffee's**

à 66, 70, 75, 80 und 90 Pfennige, in vorzüglicher Qualität.

**ff. Raffinade**

à 64 Ngr., f. Raffinade à 60 Ngr. und f. Melis à 50 Ngr., bei ganzen Broden bedeutend billiger, offerirt unter Zusicherung reellster Bedienung

**C. G. Neumann sen.,**

Burgstraße, goldne Fahne.

**Frische Whitstaber, Natives = und  
 Colchester = Austern,  
 frische See-Dorsche,  
 frische Steinbutt,**

empfehlen

**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49.

Badern, Papierspähne, Eisen, Messing, Blei etc. werden zu annehmbaren Preisen gekauft Brühl im Harnisch.

**Ein Toccategli = Spieltisch**

nebst Steinen wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man niederzulegen in der Buchhandlung von **E. F. Schmidt.**

Ein gut gehaltener Reise-Welz wird zu kaufen gesucht.

Näheres bei **C. E. Ublemann,** Grimma'sche Straße Nr. 28.

Ein Rollwagen neuerer Construction wird zu kaufen gesucht. Näheres im Comptoir von **J. G. Schlobach jun.,** Thomasmühle.

Gesucht wird 1/4 Theil eines Theater-Abonnements, 2 Gallerie Sperrsitze. Adressen bittet man abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 7 part.

Auszuleihen habe ich für Ostern d. J. gegen Hypothek 1000 Ngr.  
**Adv. Scheidbauer,**  
 Nicolaisstraße, blauer Hekt.

Gesucht wird ein Kohlenfabrikant, welcher fleißig, ehrlich und ordentlich ist, auch gegen die von ihm zu bedienenden Kunden freundlich und artig sich betraut, in der Kohlenhandlung von **E. Hoebold,** Kirchgäßchen Nr. 41.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, bei **L. Köhler,** Mechanikus, Brühl Nr. 31, 3 Tr.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 26.)

26. Januar 1854.

## Champagner- und Weinflaschen kauft fortwährend Robert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

### Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden in der Universitätsstraße Nr. 23 bei Carl Dieckhoff, Wundarzt.

Für ein Band- und Modewaaren-Geschäft wird ein mit den nöthigen Kenntnissen versehener Lehrling gesucht.

Näheres bei Herrn Franz Herzog, Schirmfabrikant, Grimma'sche Straße.

**F**ür einen nicht zu jungen, gewandten, im **Suttschreiben** und **Rechnen** geübten Mann ist Stelle offen.  
Gesuche poste restante franco Leipzig abzugeben.

Ein junger Mensch, der **richtig** und schön schreibt, findet Stelle. Näheres Leinwandhalle, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, von J. G. Deutrich, Reichsstraße Nr. 34.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft war. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 2.

Eine geübte **Strohputznäherin** findet dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei Herrn Görsch, Burgstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges, fleißiges, reinliches und an Ordnung gewöhntes Mädchen für Hausarbeit Gewandgäßchen Nr. 5, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar oder auch zu sofortigem Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche und häuslichen Arbeit wohlverfahrenes Mädchen. Näheres Ritterstraße Nr. 10 beim Hausmann Leuthier.

Gesucht wird ein an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches wo möglich schon in einer Restauration gewesen ist, Brühl 22 part.

Ein **Dienstmädchen**, mit guten Attesten versehen, kann **sofort** oder zum 1. Februar antreten im Brühl Nr. 52, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird zum 1. Februar gesucht Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

**Gesuch.** Ein mit den besten Zeugnissen versehener Mann, gelernter Maurer, der eine Reihe von Jahren in der Verwaltung eines Hausmannspostens sich stets als treu und gewissenhaft bewährt hat, sucht baldigst eine ähnliche Stelle. Näheres beliebe man bei Herrn Kaufmann Leh, Dresdner Straße zu erfragen.

Ein **zuverlässiger Copist**, welcher 5 Jahre als solcher conditionirt hat und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht zum 1. Febr. oder 1. März auf einer juristischen oder Gerichts-expedition, Amte ic. wieder ein Engagement. Adressen bittet man unter der Schiffe A-Z. H 1 an die Exped. d. Bl. zu befördern.

Ein junger kräftiger Mann sucht Verhältnisse halber anderweit Unterkommen. Näheres durch die Herren Staats & Bang, Reichstr. 50.

Ein gebildete, unabhängige Frau, doch nicht mehr jung, wünscht hier oder auch auswärts placirt zu sein, vielleicht bei einzeln stehenden Personen zur Pflege und Abwartung; ihr heiteres und dabei sanftes Gemüth, gepaart mit strengster Redlichkeit, würde dieselbe gewiß sehr bald empfehlen. Sie würde sich auch im anderen Falle bei einem soliden Geschäft betheiligen, weil Rechnen und Schreiben sie inne hat. Geneigte Adressen unter Schiffe W. M. werden Ritterstraße Nr. 7 in der Buchhandlung D. Kleinm gef. entgegen-genommen. Die Suchende befindet sich bis Sonnabend Mittag hieselbst.

Eine gebildete und gemüthliche Witwe sucht eine Stelle als Krankenwärterin, sei es in einer Anstalt oder bei einer Privatperson; dieselbe war schon eine Zeit lang Wärterin in einer hiesigen Krankenanstalt und kann darüber, so wie über ihr sonstiges Verhalten die besten Zeugnisse beibringen. Adressen bittet man S. S. Leipzig poste restante niederzulegen.

Eine Witwe in den 40er Jahren sucht Unterkommen als Haushälterin. Das Nähere Albertstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen, im Platten und Nähen nicht unerfahren, sucht zum ersten Februar oder März als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten einen Dienst für Alles. Näheres zu erfragen Katharinenstraße, blauer Stern im Gewölbe Nr. 19.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen von gefesteten Jahren ein Dienst für häusliche Arbeit.  
Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 4.

Ein Mädchen, von auswärts, sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu melden beim Hausmann Kern, Neumarkt Nr. 9.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Das Nähere Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und in der Küche erfahren ist, sucht bis zum 1. Febr. Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 74 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Februar einen anständigen Dienst. Adressen bittet man Dresdner Straße Nr. 55 im Gräßgewölbe niederzulegen.

Ein Mädchen, das gern und willig alle vorkommenden häuslichen Arbeiten verrichtet und auch recht hübsch nähen kann, sucht noch zum 1. Februar bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Näheres Brühl Nr. 65, Treppe D 1 Treppe, Thüre links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht sogleich oder 1. März einen Dienst. Näheres Salzgäßchen Nr. 7 am Schuhmacherstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Febr. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 4 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für Jungemagd oder Kindermädchen zum 1. Februar oder März einen anständigen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 1 im Hofe parterre links.

Eine Kindermuhme, die sehr gut empfohlen wird, sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst Inselstraße Nr. 17 parterre rechts.

Ein Mädchen mit guten Attesten, welches nähen kann, sucht zum 1. od. 15. Febr. einen Dienst für Kinder. Frankfurter Straße 48, 2 Tr. links.

Ein starkes, kräftiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein ordnungsliebendes Mädchen wünscht zum 1. Februar oder 15. März einen Dienst als Jungemagd oder auch für Alles. Zu erfragen von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr Nicolaistraße 46, erste Etage.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. Querstraße Nr. 4, Quergebäude 2 Treppen.

Ein älteres und ein jüngeres Mädchen suchen Dienst den 1. oder 15. Febr. bei anständigen Herrschaften zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 31 bei Frau Beyer.



Ein junges nettes Mädchen, das in einem Destillationsgeschäft conditionirte, sucht zum 1. Febr. Stelle. Gr. Windmühlenstr. 1B.

Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene Jungemagd sucht zum 1. Febr. oder später Dienst. Gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof.

#### Logis-Gesuch.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis ein Familienlogis von 4 Zimmern nebst Zubehör, Sonnenseite, in der innern Vorstadt. Adressen unter F. K. abzugeben in der Expedition d. Bl.

#### Zu miethen gesucht

wird für nächste Ostern von ein paar stillen kinderlosen Leuten ein kleineres Familienlogis im Preise von 38 bis 48 Thlr., am liebsten in einer der innern Vorstädte. Adressen beliebe man abzugeben in dem Mützengeschäft von Mad. Drugulin, Grimm. Str. 38.

Gesucht wird von zwei jungen Leuten ein kleines Logis, gleich zu beziehen. Adressen Antonstraße Nr. 6 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis zu Ostern vorn heraus, parterre oder 1 Treppe, im Preise von 100 bis 120 Thlr., in der innern Stadt. Adressen bittet man im Brühl Nr. 47 bei dem Kaufmann Herrn Flemming abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis zu einem Preise von 100—150 Thlr., wo möglich in der Nähe des Brühls. Adressen bittet man gefälligst bei dem Hrn. Kaufmann Schubert auf dem Brühl Nr. 479 abzugeben.

Gesucht wird zum 15. April ein meßfreies Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammer. Adressen sind abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern eine Wohnung für 250—300  $\text{fl}$  im Innern der Stadt oder in nächster Umgebung. Nachweisungen mit Angabe der Räumlichkeiten werden Brühl 62 im Gewölbe angenommen.

Zu vermieten ist für das ganze Jahr eine Localität zu einem Waarenlager nebst Comptoir in einem Durchgange am Markt. Zu erfragen bei S. Kintschy.

Die seither zum Betriebe einer Schankwirthschaft benutzten Parterrelocalitäten des sub Nr. 3 in der Ragazingasse alhier gelegenen Hauses sind vom 1. April d. J. ab anderweit zu vermieten durch  
Adv. Rob. Zenker,  
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist in Reudnitz ein Familienlogis. Näheres Ruchengartengasse Nr. 141 E parterre.

Zu vermieten ist auf der Gerberstraße ein mittleres Familienlogis, 1 Treppe vorn heraus. Näheres Halle'sche Str. Nr. 1, 1 Tr.

Die vierte Etage ist in Nr. 11 der Nicolaistraße zu vermieten. Das Nähere daselbst in der zweiten Etage.

Ein freundlich möblirtes Stübchen nebst Schlafkammer ist sofort oder zum 1. Februar zu vermieten. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu einer großen, gut möblirten Stube (Aussicht freundlich) wird ein Theilnehmer gesucht bei Friedel, Lehmanns Garten, vierte Thüre, 4 Treppen.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, vorn heraus, ist von Ostern an zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

Vermietung einer hellen freundlichen Stube, mit oder ohne Möbel, an einen oder zwei Herren, Moritzstraße Nr. 6, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein gut möblirtes Garçon-Logis, Aussicht auf die Promenade, Klostersgasse Nr. 15, 2. Et., im Hofe rechts.

Zu vermieten sind zwei freundliche Stuben Hainstr. Nr. 5 im linken Seitengebäude 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Februar eine schön möblirte Stube Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Febr. eine möblirte Stube an einen oder zwei solide Herren Neukirchhof Nr. 1, erste Etage, Ecke der kleinen Fleischergasse.

Zu vermieten ist sofort eine nett möblirte Wohn- und Schlafstube. Näheres im Gewölbe Barfußgäßchen Nr. 8.

Zu vermieten ist eine gut ausmöblirte Stube an einen oder zwei Herren Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafcabinet an ledige Herren, Aussicht nach der Promenade, Brühl Nr. 75, 3. Etage im Hintergebäude.

Zu vermieten ist an dem Schloß und Petersthor ein freundliches Zimmer. Näheres Obstmarkt- u. Mühlengasse 5, 1. Et.

Eine freundliche möblirte Stube nebst Alkoven mit schöner Aussicht ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Dresdner Straße Nr. 31, Eingang rechts 3 Treppen.

Ein gut möblirtes Erkerzimmer nebst Alkoven ist zu vermieten Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen bei F. Ulrich.

Ein Stübchen und Schlafstelle, beides freundlich, ist Hainstraße Nr. 4 an rechtliche Mädchen noch zu vermieten.

Zwei freundliche Schlafstellen sind für solide Herren sogleich zu vermieten kl. Windmühleng. Nr. 12 im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube Windmühlenstraße Nr. 45, erste Etage.

Offen ist für ein solides Mädchen eine Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn gr. Windmühlengasse Nr. 46 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren in einer heizbaren Stube (parterre, vorn heraus) kl. Windmühlengasse Nr. 7 b part.

## Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 26. Januar

# CONCERT von W. Herfurth

unter Mitwirkung des

## Fräulein von Sammé,

Concertsängerin aus Wien.

### PROGRAMM.

- I. Theil. 1) Marsch aus dem „Lannhäuser“ von R. Wagner. 2) Ouverture zur Oper „la Barcarole“ von Auber.
- 3) { a. Das Mädchen von Juda von Rüden, } zwei Lieder, gesungen von Fräulein von Sammé.  
b. Die schönsten Augen von Stigelli,
- II. Theil. 4) Ouverture zu „Athalia“ von Mendelssohn-Bartholdy. 5) Scene und Arie aus der Oper „Romeo und Julie“ von Bellini, gesungen von Fräulein von Sammé. 6) Bouquet-Quadrille von Strauß.
- III. Theil. 7) Ouverture zur Oper „Stradella“ von Flotow.
- 8) { a. Vergißmeinnicht von Spornholz, } zwei Lieder, gesungen von Fräulein von Sammé.  
b. Die Thräne von Häfsling,
- 9) The Drums-Polka von Jullien.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.





**Humoristen.** Heute theatralesche Abendunterhaltung im Wiener Saale. Anfang 8 Uhr.  
NB. Nur die zu heute Abend ausgegebenen Billets sind gültig.

D. S.

## Maskenball

der  
**Gesellschaft „Asträa“** in der Centralhalle  
Donnerstag den 2. Februar 1854.

Programms sind beim Goldarbeiter Herrn J. Müller, Schuhmachergäßchen Nr. 6, zu haben.

## Maskenball

des Familien-Bereins

findet Montag den 30. Januar im Colosseum statt. Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Böhr, Schuhmachergäßchen Nr. 10, Zeibig, Hainstr. Nr. 19 u. im Colosseum. D. V.

**C. Schirmer.** Heute 7 Uhr.  
Mittelstraße.

## ODEON.

Heute 7 Uhr.

Der Saal ist geböhnt. **R. Schilling.**

## „Neunzehner.“

IV. Kränzchen, Sonntag den 29. Januar 1854,  
im Schützenhause.

## Weils Rheinische Restauration.

Heute

## Concert

im großen Saale,

verbunden mit

## Schlachtfest.

NB. Der Saal ist festlich decorirt gleich einem Walde.



Nach

**Gonnewitz** ist die Eisbahn vorzüglich,  
dabei frische Pfann- und andere Kuchen, Kaffee, Grog, Punsch  
u. A. von bekannter Güte.

**C. S. verw. Diezscholdt.**

## Eisbahn nach Lindenau.

Während der Dauer der Eisbahn täglich Pfannkuchen, gute Speisen und Getränke. Zum gütigen Besuch lade ich ergebenst ein.  
NB. Für Gesellschaftsfahrten sind besondere Localitäten vorhanden und ist Abends Beleuchtung bei den Fahrten unentgeltlich zu bekommen.  
**C. Jabn.**

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute so wie alle Tage frische Pfannkuchen und guten Kaffee, wozu einladet **A. Seyser.**

## Restauration zur großen Feuerfugel,

Neumarkt Nr. 11. Heute Abend Ente mit Krautklößen u.  
**C. A. Mey.**

## Heute Abend ladet zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen u.

nebst einem ausgezeichneten Löffchen bairischen Bier höflichst ein

**A. R. Repler, Klostergasse Nr. 9.**

## Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen,

wozu ergebenst einladet

**Sörsch, Burgstraße Nr. 21.**

### Verloren

wurden am 26. Januar 4 Stück Schlüssel nebst einem kleinen an einem Ringe. Man bittet dieselben abzugeben gegen angemessene Belohnung in Zimmers Sargmagazin, alter Hof Nr. 3.

Verloren wurde ein Hundspalsband mit Steuernummer 1363. Gegen Belohnung abzugeben Pleißengasse Nr. 3.

Verloren wurde am 24. d. Mts. früh vom Magdeburger Bahnhof bis zur Eiserstraße eine goldene Brosche mit grünem Stein. Der Finder bekommt bei Zurückgabe eine gute Belohnung Salzgäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Gefunden wurde ein Pack Messingabschnitte; abzuholen in Zimmermeister Lüders Haus Nr. 21 b, 3 Treppen.

**Colosseum.** Morgen Concert und humoristische Gesang-Vorträge von E. Oberländer, wozu freundlichst einladet **Prager.**

## Heute in Stätteritz

Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosen-Fülle, Dresdn. Käseklößen u. Spritzkuchen, ff. Baiserisch v. Kurz u. Schulze.

## Stadt Berlin.

## Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein vorzügliches bairisches Bier aus der renommirten Brauerei des Herrn Weiß in Nürnberg, nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ergebenst einladet **C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.**

Heute Abend Beefsteak, Karpfen polnisch mit Weinkraut bei **Einhorn.**

## Geißlers Salon.

Morgen großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **D. D.**

## Heute Schlachtfest bei J. S. Schildhauer,

Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute Abend ladet zu Hasenbraten mit Weinkraut ergebenst ein **Albin Betterlein, Reichels Garten Nr. 6.**

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen in der Döllnitzer Gofenstube im Heilbrunn, Brühl Nr. 71.

**A. Maue gen. Suttberg.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **F. Wittenbecher im schwarzen Bret.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu höflichst einladet **J. S. Böbler, Klostergasse Nr. 3.**

Heute Abend 7 Uhr Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut bei **C. Wolf in Lindenau, zur grünen Eiche.**

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Eleon. Paul im Rosenkranz, Nicolaistraße Nr. 8.**

Heute früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **S. Vogel am Barfußberg.**



Herr Musikdirector Puffholdt und sein treffliches Orchester werden freundlichst ersucht, im nächsten Freitags-Concerte einige Länze von Strauß und Lanner  
**erster Zeit**  
 mit zur Aufführung zu bringen. Mehrere Concertbesucher.

**Alles schon dagewesen,**  
 außer daß das Leipziger Theater ohne Liebhaberin vegetirt.  
**Glückliche Abonnenten!**

Dem Fräulein **Auguste Wehrmann** gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen  
 ihre Sch.....e vom Maskenball.

Es gratulirt dem Herrn **Ernst Köhler** aus Hohenstadt zu seinem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen **J. M.**

Den **Frühlingsblüthen** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegen-feste von ganzem Herzen  
**Ein Freund in der Ferne.**  
**Ein Paar in der Nähe.**

Dem edeln Unbekannten, der meine Lage wahr erkannt hat, sage ich meinen herzlichsten Dank.  
 Leipzig, den 25. Januar. **W. A....**

In der Luchardt'schen Kranken- und Leichencommun soll Sonntags den 29. Januar a. c. Nachmittags 3 Uhr im Peterschießgraben die durch den freiwilligen Austritt des Cassenvorstehers, so wie durch das statutengemäße Ausscheiden eines Beisizers und zweier Ausschusmitglieder bedingte Neuwahl eines Cassenvorstehers, eines Beisizers, zweier Ausschusmitglieder und eines Viceinsammlers vorgenommen werden. Es werden daher alle Mitglieder obiger Commun hiermit eingeladen, zu obenbezeichnete Zeit pünctlich zu erscheinen. Leipzig, den 25. Januar 1854.  
**Heinr. Luchardt, d. Z. Cassen-Vorsteher.**

**Vermählungs-Anzeige.**  
**Friedrich Prächtel.**  
**Emilie Prächtel, geb. Bier.**  
 Leipzig und Wurzen, den 23. Januar 1854.

Unsere am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen nur hierdurch an  
 Leipzig, den 24. Januar 1854.  
**Theodor Braune.**  
**Emilie Richter-Braune geb. Rein.**

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Mädchens beehren wir uns hierdurch anzuzelgen.  
 Leipzig, **Carl Selter,**  
 am 24. Januar 1854. **Amelie Selter, geb. Knoche.**

Heute Morgen wurde meine gute Frau, **Wilhelmine Krösch,** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
 Leipzig, den 25. Januar 1854. **Wilhelm Krösch.**

**Todesanzeige.** Obgleich noch officielle Nachricht mangelt, so ist es dennoch nicht mehr zweifelhaft, daß unser braver zweiter Sohn **Rudolph** in Maghul unserm Sant-Jago in Chile vor einigen Monaten in Folge einer Brandwunde seinen Tod gefunden hat. Seine ihm nach Chile zu Ende November nachgefolgte Braut ist noch auf der Ueberfahrt begriffen. Theilnehmenden Verwandten und Freunden theilen wir, die tiefgebeugten Aeltern, dies hierdurch mit.  
 Leipzig, den 25. Januar 1854.  
**Adv. Dr. E. Buttrich und Frau,**  
 zugleich im Namen unserer übrigen Angehörigen.

Gestern früh 1 Uhr verschied nach schwerem Kampfe unser gute Gatte, Vater und Bruder, **Johann Gottlob Lugsche,** in seinem bald vollendeten 37. Lebensjahre. Dies werthen Verwandten, Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht mittheilend.  
 Leipzig, den 25. Januar 1854.  
**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

## Das neue Abonnement zu Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

beginnt mit **Januar 1854** und kostet

ein Abonnement-Billet jährlich	1 Thlr. — 20 Ngr.
Familien-Billets zu 2 Personen	2 " 10 "
do. " 3 do.	2 " 25 "
do. " 4 do.	3 " 10 "
do. " 5 do.	

Familien-Billets werden gleichfalls nur persönlich ausgestellt.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. & Port. 12 S.). Morgen Freitag: Hirse mit Rindfleisch.

### Angewommene Reisende.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| Müller, Rent. v. Rirheim, schwarzes Kreuz.<br>Berger, Kfm. v. Malmerospach, und<br>Bieng, Steuer-Insp. v. Hof, Hotel de Baviere.<br>Boden, Part. v. Magdeburg, und<br>Bompenzi, Regoc. v. Bularsch, Hotel de Pol.<br>Braungart, Kfm. v. Markttheidenfeld, H. de Prusse.<br>Buchmann, Restaurat. v. Dresden, und<br>Bauer, Braumstr. v. Leisnig, schwarzes Kreuz.<br>Braun, Amtsrath v. Kadegast, Münchner Hof.<br>Wiener, Kfm. v. Königstein, weißer Schwan.<br>Breiß, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.<br>Baumwiler, Part. v. Wien, Stadt Breslau.<br>Claus, Kfm. v. Pallas, Hotel de Baviere.<br>Dörffel, Kfm. v. Zwicau, Hotel de Pologne.<br>Dietrich, Part. v. Hohenstein, Stadt Meisa.<br>Dippe, Gärtner v. Aschersleben, goldner Hirsch.<br>v. Ehrenstein, Geh.-Rath v. Dresden, H. de Bav.<br>v. Oberstein, Dfic. v. Coblenz, H. de Russie.<br>Förster, Hofkamm. v. Berlin, Hotel de Baviere.<br>Fischer, Kfm. v. Kopslan, schwarzes Kreuz.<br>Griefe, Schausp.-Director von Ballenstädt, Stadt London.<br>Gillis, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Baviere.<br>Ganzer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Grünberg, Maschinist v. Nürnberg, St. Breslau.<br>Heywang, Kfm. v. Malmerospach, Hotel de Bav.<br>Herr, Bäcker v. Görlitz, Palmbaum.<br>Holderer, Frl. v. München, schwarzes Kreuz.<br>Heitsch, D. v. Pentzow, und<br>Hey, Oberamt. v. Hainsburg, Münchner Hof.<br>Herzog, Tischlermstr. v. Wien, Stadt Breslau.<br>Halquensen, Rent. v. Liverpool, H. de Russie.<br>Jollisch-Scheuerer, Forststr. von Plankenhain, Hotel de Baviere.<br>Kändlermann, Kfm. v. München, Hotel de Bav.<br>Kötthaus, Kfm. v. Renscheid, Palmbaum.<br>Kaiser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.<br>Leibl, Frau v. Gdln, und<br>Lauser, Obef. v. München, Hotel de Pologne.<br>Lorenz, Uhrm. v. Dresden, schwarzes Kreuz.<br>Ludwig, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Wien.<br>v. Ludwig, Obef. v. Neuthen, Münchner Hof.<br>Lötzmann, Obef. v. Scholz, Stadt Breslau.<br>Müller, Hof-Concertmstr. v. Darmstadt, und<br>Martini, Kfm. v. Grünberg, Hotel de Baviere.<br>Mey, Kürschner v. Magdeburg, und<br>Mayer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum. | Meißner, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Prusse.<br>Matthes, Kfm. v. Wittgensdorf, großer Reiter.<br>Middendorf, Kfm. v. Lohne, Palmbaum.<br>Neufel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.<br>Ostwald, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.<br>Paffrath, Kfm. v. Gücksowen, St. Hamburg.<br>Pöhler, Gond. v. Berlin, Stadt Breslau.<br>Pilatus, Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.<br>Rosenthal, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.<br>Reimcke, Obef. v. Pasleben, Palmbaum.<br>Stuers, Rent. v. Herrenberg, Hotel de Baviere.<br>Stöber, Kfm. v. Gilderfeld, Hotel de Russie.<br>Straubener, Part. v. Gdln, Hotel de Pologne.<br>Schmidt, Kfm. v. Altenburg, und<br>Solbrig, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.<br>Schrei, Kfm. v. Nischaffenburg, Palmbaum.<br>Schwiebold, Brauer v. Magdeburg, St. Breslau.<br>Thoma, Frl. v. Berlin, Hotel de Baviere.<br>Wosliu, Regoc. v. Bularsch, Hotel de Pologne.<br>Winthaus, Kfm. v. Halberstadt, und<br>zu Wittgensdorf, Fürst, v. Berlin, Palmbaum.<br>Weß, Frau v. Saalburg, und<br>Wierrecht, Fabr. v. Rirheim, schwarzes Kreuz. |
|---|--|---|

Verantwortlicher Redacteur: **E. F. Geymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **E. Gey.**  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.